

er.
 leitungsstranges.
 bis zum Gebäude Nr. 187
 und Schwamm werden die
 n.
 und vom 28. März bis 4.
 aufgelegt, wozu auch die
 tags ausgebrüht, bis 4.
 2 Uhr wird die Gr.
 sowie die Gips- und
 thaus im Wege des Ab-
 n, wozu Affordanten ein-
 Schultzeiß Gann.

steigerung.
 als Erbin der Villa
 daselbst bisher betriebenen
 la befundliche
 er-Einrichtungen
 n-Betrieb
 von vorm. 9 Uhr ab,
 tenstein zu Wildbad.
 Fischer, geb. Reuß.

armonium.
 Album Bd. 57.
 Album
 wischen- und
 i. Molltonarten
 monium. ::
 en Organisten, passende
 en, von einem Lied in
 der anderen harmonie-
 lert Mk. 1.—
 n, sonst direkt vom
 endung des Betrags.
 Köln a. Rh.

nacht für baldigen Eintritt
 8, 14—15jähriges
 Mädchen
 Frankfurt, von
 ran Eugen Braun,
 Neuenbürg, Algenstr. 367.
 Neuenbürg.
 ere, sowie hochstämmige
 Rosen
 schönen Sorten abzu-
 Bottl. Granbner,
 st- und Handlungsgärtner.

der hartnäckigste
 hält den erprobten
 veri-Tabletten nicht
 so steht in einem der
 chen Zeugnisse über dieses
 eichnete Mittel zu lesen.
 gend zu Erklärung neigt,
 sprechen hat, seinen Hals
 muß, läßt sie nie ausgehen
 umt sie regelmäßig, wobei
 er von neuem ihre er-
 de und wohlthuende Wir-
 erspürt. Die Schwäche
 n allen Apotheken 1 Mk.
 age in Herrenalb:
 te von W. Tränkle.

Schönwies- und Privat-
 Handelsschule
 (für Volontärzeit)
 le Berufsclassenfächer,
 an gr.
 Stuttgart.

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
 Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.20.
 Durch Post bezogen:
 in Orts- und Nachbar-
 ors-Verkehr M. 1.15;
 im fernigen Inland,
 Verkehr M. 1.25; hierzu
 je 20 Pf. Postgebühren.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die 5 gespaltene Zeile
 oder deren Raum 12 Pf.
 bei Auskunfterteilung
 durch die Exped. 12 Pf.
 Reklamen
 die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
 Bei öfterer Insertion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher 214.
 Telegramm-Nr. 1212
 „Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 49.

Neuenbürg, Mittwoch den 27. März 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Kaiser Wilhelm ist noch am Tage seiner so herzlich verlaufenen jüngsten Begegnung mit Kaiser Franz Josef in Schloß Schönbrunn, am vergangenen Samstag abends mit seinen Angehörigen von Wien nach Venedig weitergereist. Die Ankunft der kaiserlichen Herrschaften in der altherühmten Lagunenstadt erfolgte am Sonntag mittag 12 Uhr, sie trug einen privaten Charakter. Vom Bahnhofe aus begab sich der Kaiser mit dem Rudergig der „Hohenzollern“ durch den Canale Grande nach der Kaiserbrücke und ging alsdann an Bord der „Hohenzollern“. Abends fand beim Kaiser auf der „Hohenzollern“ Tafel statt. — Am Montag traf König Viktor Emanuel mit größerem Gefolge aus Rom in Venedig zu der angeländigten Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser ein. — Die italienische Presse der verschiedensten Richtungen widmet der Monarchenbegegnung von Venedig ungemein sympathische Artikel.

Ueber die kürzlich in Sachen der Wehrverlagen und ihrer Dedung in Berlin abgehaltene Finanzkonferenz scheidet immer mehr hindurch. So kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß entgegen den feierlichen Erklärungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und den sich hiermit bedeckenden Versicherungen des Ministerpräsidenten Herrn v. Hertling in der bayerischen Abgeordnetenkammer auf dieser Konferenz die Erbanfallsteuer doch eine hervorragende Rolle gespielt hat. Mehrere Bundesstaaten, unter ihnen in erster Linie Sachsen und Württemberg, sind auf der Konferenz für die Erbanfallsteuer eingetreten, sie haben aber vor der Opposition Preußens, Bayerns und ihres Anhangs zurückweichen müssen — das ist die famose „Einnützigkeit“ der Anschauungen auf der Berliner Finanzministerkonferenz.

Der Reichstag hat am letzten Samstag den Etat des Reichsamtes des Innern endlich zur Erledigung gebracht. Selbst wenn aber diese Beratung der noch restierenden Teile des Reichshaushaltsetats nunmehr im Sturmtempo vor sich gehen sollte, so würde es doch nicht mehr möglich sein, ihn bis zum 1. April, dem verfassungsgemäß zulässigen äußersten Termin, fertigzustellen, es wird also das Notetatsgesetz platzgreifen müssen, das der Reichstag noch am Samstag in aller Hast genehmigt hat.

Berlin, 26. April. (Reichstag.) Am Bundesratssitzungssaal Rahn und Kräfte. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 120 Uhr. Es folgt die dritte Lesung des Protokolls zur Brüsseler Zuckerkonvention. Nach längerer Debatte wird der Antrag auf Kommissionsberatung abgelehnt und die Konvention gegen die Stimmen der Konservativen, der Reichspartei, einiger Polen und Nationalliberalen angenommen. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl Idler (nall.) — 12. Hannover, Schulenburg (nall.) — 7. Arnberg, Dunajski (Pole) — 5. Danzig und Dr. Erdmann (Soz.) — 6. Arnberg, werden ohne Debatte für gültig erklärt. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Postetats. Duffner (Ztr.): Der gute Abschluß der Jahre 1910 und 1911 läßt hoffen, daß die Wünsche noch mancher Beamtenkategorien und der Altpensionäre erfüllt werden. Die Bezüge der Unterbeamten müssen den Durchschnittslöhnen gelernter Arbeiter entsprechen. Die Sonntagsruhe der Unterbeamten muß durchgeführt werden. Die Heranziehung weiblichen Personals zum Postdienst hat sich bewährt. Für postlagende Sendungen sollten höhere Sätze eingeführt werden, dadurch würde manchem Mißbrauch vorgebeugt werden. Beck-Deibelberg (nall.): Den Resolutionen auf Einteilung der Dienstzeit und der Sonntagsruhe stimmen wir zu. Unsere Wünsche über die Beamtenbefolgung haben wir in einer Resolution niedergelegt. Das Wertbriefporto sollte

verbilligt werden und die Postspartassen möglichst bald in Kraft treten. Hierauf macht Präsident Kämpf, während sich die Abgeordneten und Regierungsvorsteher von ihren Sitzen erheben, dem Hause Mitteilung von dem Dahinscheiden des Alterspräsidenten Albert Träger, der seit 1874 ununterbrochen dem Hause angehört und der wohl politische Feinde, aber nie einen persönlichen Feind gehabt habe. Der Präsident teilt mit, daß er namens des Reichstags einen Kranz an der Bahre des Verstorbenen niederlegen werde. (Zustimmende Kundgebungen.) — Nach weiterer Beratung Schluß gegen halb 8 Uhr.

In den Dardanellen sollten mehrere Kontaktminen von allein explodiert sein. Jetzt hat sich indessen herausgestellt, daß eine dieser Minen von der türkischen Militärbehörde probeweise zur Explosion gebracht worden ist, während andere der Minen offenbar durch starke Schwärme von Delphinen, welche beim Schwimmen dagegen riefen, zur Explosion gebracht worden sind. Die breite Fahrtrinne für den Schiffsverkehr in den Dardanellen ist frei von Minen.

Konstantinopel, 26. März. Dem „Tanin“ zufolge erchien gestern ein italienisches Kriegsschiff vor Beirut, ankerter dort und beobachtete Stadt und Hafen, um dann wieder abjudampfen. Ein zweites italienisches Kriegsschiff wurde vor Mytilene gesichtet.

Die Ansichten auf die endliche Beilegung des englischen Bergarbeiterstreiks gestalten sich trotz der erfolgten Annahme der Bill über den Mindestlohn der Bergleute im Unterhause immer ungünstiger. Die Bergleute streiken weiter, wodurch sich die Not unter ihnen verschärft. An verschiedenen Punkten ist es deshalb zu neuen Ausschreitungen der streikenden Bergleute gekommen, wobei mehrfach förmliche Kämpfe zwischen der Polizei und den Bergleuten stattfanden. Bei den Eisenbahnen in England macht sich der Kohlenmangel immer drückender fühlbar, die Betriebseinschränkungen nehmen insolge dessen zu.

London, 26. März. Wieder ist etwas unerwartetes eingetreten und die Konferenz zwischen der Regierung und den Vertretern der Grubenbesitzer und der Bergarbeiter, die eine Entscheidung herbeiführen sollte, ist gestern gar nicht abgehalten worden. Der Streik dauert nun schon volle 25 Tage an. Die Konferenz wurde auf heute verschoben, weil die beiden streikenden Parteien unmöglich über die Höhe der Mindestlöhne einig werden konnten.

Köln, 25. März. In Westdeutschland setzt eine neue Agitation gegen die fortgesetzte Steigerung der Schweinefleischpreise ein. Mehrere Städte wollen neuerdings vorstellig werden, damit der Bundesrat die Einfuhr von lebendem ausländischem Vieh erleichtert. Auch die am 1. April stattfindende Vorstandssitzung des Deutschen Städtetags wird sich mit dieser Frage beschäftigen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

§ Neuenbürg, 26. März. (Verein für Bienenzucht.) Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und Freunde des Vereins für Bienenzucht fand am Sonntag den 24. März im Lokal von Hrn. Karl Schumacher hier die Frühjahrsbezirksversammlung statt. Der Vorstand Hr. Hauptlehrer Bürkle eröffnete die Sitzung mit der traurigen Kunde von dem Ableben des Ehrenvorstands Hrn. Vincenz Weiß in Ottenhausen und schilderte in warmen Worten die selbstlose unermüdete Tätigkeit des Heimgegangenen für den Verein. Hernach ging man zur Tagesordnung über. Hr. Bürkle berichtete u. a. von seiner Unterredung mit dem Hrn. Reichstagsabg. Schweidhardt in Tübingen bezüglich eines schon längst ersehnten Honigschutzgesetzes und wurde ihm dessen Unterstützung in dieser Sache zugesichert. Auch wegen der Errichtung einer Honigverkaufsstelle sind die nötigen Unterhandlungen im

Gange. Hr. Hauptlehrer Baumann-Calmbach übernahm das Referat über: Die Erhaltung und Entwicklung des Bienen auf Grund seiner Arbeitsteilung nach Geschlecht und Alter nach Gerstung. Seine lehrreichen Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt und erntete er wohlverdienten Beifall. Zu längeren Auseinandersetzungen führte die Frage, ob zeitweiliges Aufstellen von Bienenwagen auf anderen Bezirken während der Haupttracht ohne Weiteres zu gestatten sei. Man kam zu der allgemeinen Ueberzeugung, daß vorherige Untersuchung der Völker auf Faulbrutfrüchtigkeit unbedingt wünschenswert erscheine, auch eine kleine Abgabe, nach aufgestellter Völkerzahl berechnet, zu Wohlfahrtszwecken in der betr. Gemeinde in Frage kommen könnte. Der Rechenschaftsbericht des Kassiers, Hrn. Schumacher, über die Vermögenslage des Vereins zeigte ein erfreuliches Resultat, so daß Hr. Bürkle in Aussicht stellen konnte, den Mitgliedern in Zukunft noch mehr bieten zu können. Leider ist der bisherige Kassier, Hr. Schumacher, wegen Geschäftsüberhäufung verhindert, die Kasse weiterzuführen; dieselbe wurde nach Vereinsbeschluß Hrn. Eisenb.-Ass. Otto Koll hier übertragen.

△ Herrenalb, 25. März. Unter Vorsitz von Stadtrat Aug. Walther hielt der Bezirksbienenzüchter-Verein Herrenalb am gestrigen Nachmittage im Gasthaus zum „Ditsch“ in Kallenmühle seine Frühjahrsversammlung, die seitens der Jünger gut besucht war. In seiner Begrüßungsansprache warf der Vereinsleiter einen Rückblick auf die Ergebnisse und Ergebnisse des vergangenen Jahres. Auf den ertragreichen Sommer sei eine gute Ueberwinterung erfolgt; nur habe man bei vielen Völkern ungewöhnlich zahlreiche tote beobachtet, eine Folge der Geschwörung nach der Bemähtigung der schweren Arbeiten, die der große Honigertrag forderte. Im Dezember und Februar gab es günstige Tage für Reinigungsflüge. Den Hauptortrag hielt der Vorsitzende über die Bekämpfung der Faulbrut. In richtiger Erkenntnis dieser gefährlichen Bienenfeinde wird gegenwärtig ein Reichsgesetz vorbereitet, welches demnach dem Bundesrat und Reichstag zur Beschlußfassung zugehen wird. Ein konkreter Fall, der die Völker mehrerer Vereinsmitglieder betraf, ließ es als eine Notwendigkeit erscheinen, über das Wesen dieser schlimmen, ansteckenden Krankheit Aufklärung zu erhalten, mit den Maßregeln zu ihrer wirksamen Bekämpfung sich vertraut zu machen und den Betroffenen Vereinshilfe zu sichern. Bei den darauf folgenden Wahlen wurden auf Vorschlag des Ausschusses Hr. Kull-Rotensol die bisherigen Vertrauensmänner durch Jurok wiedergewählt; im Ausschuss erfolgte die Neuwahl eines Mitglieds. Im Mai soll eine Versammlung in Bernbach abgehalten werden. Wohlwund berührt an dem Verein das harmonische Zusammenwirken, der friedfertige Geist und das energische Vorwärtstreben unter verständnisvoller Leitung; sie sichern ihm eine erfolgreiche Zukunft.

** Feldrennach, 24. März. Bei den neuerdings recht erheblichen Anforderungen, welche an die Volksschulen gestellt werden, ist ein verständiges Zusammenwirken zwischen Schule und Elternhaus mehr denn je geboten, ja es hängt sogar der volle Lehr- und Erziehungserfolg wesentlich hiervon ab. Diesen pädagogischen Grundgedanken der Verwirklichung näher zu bringen, war der Hauptgrund, weshalb unser sehr tüchtiger Oberlehrer Ulrich hier auch einen sogenannten Schüler- und Elternabend veranstaltete. Solcher fand heute abend im Saal überfüllten Ochsenstall und — wie gleich gesagt sein mag — mit vollem Erfolg statt. Durch meist dreistimmige Liedervorträge und Deklamationen wurde vorgeführt, wie der Gesang den Menschen von der Wiege bis zum Grabe begleitet. Die teilweise recht schwierigen Stücke wurden durchweg frisch und gut, teilweise recht gut vorgetragen. So der Märchen-



spieler: Hansel und Gretel, die beiden Handwerksburschen etc. war der durchweg aus dem 6. und 7. Schuljahre zusammengestellten Kinderschar auch Gelegenheit zu theatralischer Betätigung geboten. Die gutbesetzten Rollen wurden sauber und nett gespielt. Es war eine Freude wahrzunehmen, mit welcher Hingabe alles logisch zusammengestellt und einstudiert war und vorgetragen wurde, und herzlicher Dank wurde dem fleißigen Leiter und seinen Schülern für den wirklich genussreichen Abend abgestattet. Das Aufgehen eines kräftigen Samenkorbes aus der obigen Grundidee in aller Elternhäuser ist unser aller Wunsch.

Unterreichenbach, 25. März. Das Gasthaus zum „Hirsch“ hier ist von seinem seitherigen Besitzer Kämmerlen um den Preis von 50000 M. an einen Herrn Paul Sommer aus Pforzheim verkauft worden.

Pforzheim, 26. März. Unsere Polizeihunde haben bei der Ermittlung eines Diebes, welcher im Hotel „National“ Kleider entwendete, gute Dienste getan. Als der Hund des Schuhmanns Steffan Witterung genommen hatte, verfolgte er mit unfehlbarer Sicherheit die Spur bis in die Wirtschaft, in welcher der Dieb saß, und saßte ihn direkt. Als dieser leugnete, wurde ein zweiter Hund auf die Spur gelassen, der ebenfalls, obwohl sich der Verdächtige inzwischen auf einen andern Platz in der Wirtschaft gesetzt hatte, den gleichen Mann saßte, der dann auch festgenommen wurde.

Pforzheim, 25. März. Am Samstag vormittag wurde hier der Landwirt Friedr. Raith von Sengach vor dem alten Bezirksamt von der Straßbahn so überfahren, daß er nachmittags im Spital starb. Raith war unvorsichtig vom Trottoir herabgetreten.

Eutingen b. Pforzheim, 25. März. Heute früh wurde unser Ort durch ein Brandunglück heimgesucht. In zwei Scheuern brach fast gleichzeitig gegen 3 Uhr Feuer aus, das, da die Scheuern gut gefüllt waren, mit großer Schnelligkeit um sich griff, so daß noch 4 Bohnhäuser und 3 Scheuern niederbrannten. Die Feuerwehr hatte Arbeit genug, einer weiteren Ausdehnung des Feuers Einhalt zu gebieten und erst gegen 5 Uhr gelang es ihr, den Brand zu lokalisieren. Der Inhalt der 5 Scheuern ist ver-

nichtet. Vom sonstigen Mobiliat konnte wohl das Meiste gerettet werden. In einem dieser Häuser wohnten die beiden Gemeindefrauen des Orts, deren Heim auch ein Raub der Flammen geworden ist. Neun Familien sind obdachlos, der Schaden an Gebäude wird auf 51000 M., der an Fahrnissen auf 30000 M. geschätzt. Die Meinung geht hier allgemein dahin, daß Brandstiftung angenommen werden muß.

Maulbronn, 25. März. Von Mährlader aus wurde in Jaisersweiher die Pockenkrankheit eingeschleppt. Ein Kind ist bereits gestorben. Bei einer Frau, die ebenfalls gestorben ist, konnte die Todesursache noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Unterreichenbach, 25. März. Vieh- und Schweinemarkt. Noch selten war der hiesige Markt von so vielen Käufern besucht wie heute. Aber auch der Viehtrieb war beachtenswert, da unter den 78 Stück Groß- und Kleinvieh eine schöne Anzahl erstklassiger Kalbinnen und trüchtige junge Kühe hervortraten, die bis zu 580-600 M. erzielten. Der Verkauf war recht lebhaft. Von Milchschweinen waren nur drei Kühe zugeführt, die zu 28-34 M. rasch Nehmer fanden. Käufer hatten Nachfrage, es waren aber keine auf dem Markte!

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Brioni, 26. März. Die „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe trafen gegen 12 Uhr vor Brioni ein. Das dort liegende österreichische Geschwader feuerte Salut. Nachdem die „Hohenzollern“ an einer Boje festgemacht hatte, kam Erzherzog Franz Ferdinand an Bord und ging bald darauf mit dem Kaiser an Land.

London, 26. März. Das Unterhaus hat die Vorschläge der Arbeiterpartei, in die Bill den Mindestlohn von fünf Schilling einzufügen, mit 326 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

Paris, 26. März. Die Kammer hat mit 479 gegen 75 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, der das militärische Luftschiffahrtswesen regelt und zu diesem Zweck einen nachträglichen Kredit von 16 Millionen Francs eröffnet. Ferner hat die

Kammer mit 510 gegen 2 Stimmen die Kredite zur Verstärkung der Polizei angenommen.

Bad Gastein, 26. März. Anlässlich der Neu- regulierung des Wasserlaufes in den Betriebs- wasserkanal für die elektrischen Kraftwerke im Mähl- bachgraben ist eine neue Thermalquelle entdeckt worden. Die Wassertemperatur beträgt an der Aus- trittsstelle 28 Grad, die Ergiebigkeit etwa zwei Sekundenliter.

Briefkasten d. Red.

[Abonn. F. Sch., Pfg.] Der Nachschulbesuch richtet sich bisher nach örtlichen gesetzlichen Beschlüssen; vom 15. Mai ds. J. ab gelten die neuen landesgesetzlichen Bestimmungen.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Reklametext.

Wilhelm Wackenhui, Neuenbürg

Hauptstraße Nr. 212^a

Tuchhandlung :: Herrenschneiderei
Gute und billige Bedienung.

*Übergebend und billig ist
Kaufmanns Wählhoffung*

Low Gefalt muß! 61

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Nech,
für den Inseratenteil: W. Conradt in Neuenbürg.

Steuern zweites Blatt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das 2. Vierteljahr des

„Enztälers“

für das laufende Jahr. Wir richten an alle unsere Freunde die Bitte, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern und zugleich für Einführung des „Enztälers“ in immer weitere Kreise besorgt sein zu wollen.

Der „Enztäler“ entspricht gewiß allen billigen Anforderungen, die an ein Bezirksamtsblatt gestellt werden können und nur bei steigender Leserschaft wird es dem Verlag möglich sein, das Blatt mit der Zeit auch zu erweitern, größer und reichhaltiger zu gestalten.

Es wird wie bisher das Bestreben der Redaktion darauf gerichtet sein, von den wichtigeren politischen Ereignissen tunlich rasche Mitteilung zu machen und die Leser durch verständliche Darstellungen in den Hauptfragen der Zeit zu unterrichten. Der „Enztäler“ bringt als kleines Blatt — gleich allen größeren Zeitungen — das Opfer eines regelmäßigen telegraphischen Nachrichtenendienstes und ist dadurch in der Lage, an den Tagen, an welchen er ausgegeben wird (Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag) die wichtigsten Nachrichten gleichzeitig mit den größeren Zeitungen zu bringen.

Als Bezirksamtsblatt möchte der „Enztäler“ den Interessen der Allgemeinheit und dem öffentlichen Leben in den Gemeinden dienen und wir richten deshalb an die Bewohner von Stadt und Land, an alle zur Mitarbeit geeignete Personen die Bitte, uns durch zuverlässige Mitteilung bemerkenswerter Vorgänge oder sonstiger Begebenheiten in den einzelnen Bezirkorten, welche unter der Rubrik „Aus Stadt, Bezirk und Umgebung“ unentgeltliche Aufnahme finden, zu unterstützen. Unter der Bezeichnung „Eingekandt“, für welche die

Redaktion nur im Sinne des Pressgesetzes verantwortlich ist, geben wir jedem Leser, der etwas Sachliches in ruhiger Weise vorbringen will, das Wort. Auch dem „Unterhaltenden Teile“ wollen wir, dem verfügbaren Raum entsprechend, durch vorzugsweise vollständig gehaltene, nicht zu lange Erzählungen wie durch allerlei gemeinnützige Beiträge unter „Vermischtes“ Rechnung tragen. In all den Fällen, wenn der Annoncenteil einen größeren Raum in dem betr. Blatt beansprucht, scheuen wir die Kosten der Ausgabe von Beilagen nicht, so daß die w. Leser um den übrigen Lesestoff („textilischer Teil“) nicht gekümmert werden sollen.

Die zahlreichen Beweise von Anerkennung, die sich in einem stetigen Zuwachs von Abonnenten äußerten, geben die sichere Gewißheit, daß die bisherige Haltung des Enztälers dem Sinne und den Wünschen der Leser entspricht und es wird deshalb auch fernerehin im Bestreben der Redaktion liegen, auf der betretenen Bahn unentwegt weiter fortzuschreiten und mit allem Eifer den vor- gesteckten Zielen nachzustreben. — Wenn nun, wie angekündigt, der Verlag dieses Blattes sich veranlaßt sieht, in Folge des eingetretenen höheren Lohn- tarifs und der gesteigerten Materialienpreise einen Abonnementsaufschlag von monatlich 5 Pfg. in Wirksamkeit treten zu lassen, so darf er wohl hoffen, daß bei den werten Abonnenten für diese unbedeutende Preisverhöhung, die im Verhältnis zu den für die Herstellung der Zeitung entstandenen Mehrlkosten nur eine sehr geringfügige zu nennen ist, überall volles Verständnis finden.

Inserate im Enztäler haben bei der dichten Verbreitung im ganzen Oberamtsbezirk bis in die kleinsten Parzellen desselben den wirksamsten Erfolg. Wir laden deshalb zu recht ausgiebiger Benützung unseres Blattes ein.
Neuenbürg, den 25. März 1912.

Redaktion und Verlag des Enztälers.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Aufnahmeprüfung

in die untere Klasse der Realschule findet am **Mittwoch den 3. April, vormittags von 8 Uhr ab** statt.

Bedingung für die Aufnahme ist dreijähriger Besuch der Volksschule. Schüler, welche erst im 7. Lebensjahr in die Volksschule eingetreten sind, können ausnahmsweise mit 9 Jahren aufgenommen werden, wenn sie die Prüfung bestehen.

Jeder Prüfling hat Schreibzeug und Schulzeugnisse mitzubringen.

Neuenbürg, den 27. März 1912.

Oberreallehrer Volz.

Calmbach.

Die Gemeinde hat ca. 4600 verkülte

Sichten

zu verkaufen. Anfragen werden an die **Gemeindepflege** erbeten.

Den 23. März 1912.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Realschule Wildbad.

Die Aufnahmeprüfung

in die untere Klasse findet statt:

am **Freitag den 29. März, von nachmittags 2 Uhr an** im Schulzimmer der Unterklasse.

Wildbad, den 27. März 1912.

Reallehrer Schweizer.

Oberreallehrer Steuerer.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der **G. Nech'schen Buchdr.**

geben in der
pflichtigen zu
Den 26

für die M
vom Bez

In den
in dem Ober
laubtenstande
machungsbezi
weisen Pahn

a) für die
Melde
vom 28
1/3 bis
am 31.

b) für die
auf den
27-30

Jeder
ober Pahnst
ist, kann diesel

Der M
Nichtab
mit Arrest be

Wer bi
Kriegsbeorder
hiervon dem

Meldung zu
Erfahrungerve

Der Ber
Bezirkskomman

Die für
Kriegsbeorder
haben, werden

Mannsch
Kontrollverjam

Mannsch
gattungen ein

1912 das 88
Kriegsbeorder

entweder pers
einzufenden.

Wenn di
Estrafporto zu

Bermerk „Gee
Verfahren wie

Zum Be

1. Sämtlich
Landweh

den Jahr
mit Aus

sind oder

2. Sämtlich
Erfahbe

3. Die in
referierten

4. Die in
referierten

Calw, d

Die Ort
Gemeinden wie

Neuenbür

Vergebn

Vom Bru
an der Grenze

Arbeiten im S

Die ersor

April ds. J.

Angebote in P

April einzuric

Am gleich

neuerung der

Tapezierarbe

freichs auf hie

geladen werden.
Den 23. J

men die Kredite zur
Anläßlich der Neu-
in den Betriebs-
astwerke im Mühl-
alquelle entdeckt
eträgt an der Aus-
bigkeit etwa zwei

Red.
Nachforschungen richtet
Beschließen; vom 15.
anderegesetzlichen Be-

nn jeden Tag
ommt werden.

Neuenbürg

reuschneiderei
nung.

Billig ist
Mahlbrot

fall muß

Teil: C. Reed,
adi in Neuenbürg.

Blatt.

geben wir jedem
will, das Wort.
aren Raum ent-
ange Erzählungen
Rechnung tragen.
um in dem betr.
Beilagen nicht,
nicht geschmälert

inem stetigen Zu-
daß die bisherige
er entspricht und
liegen, auf der
n Eifer den vor-
igt, der Verlag
höheren Lohn-
ntsausschlag von
er wohl hoffen,
erhöhung, die im
enen Mehrkosten
ändnis finden.

itung im ganzen
rkamsten Erfolg.
eres Blattes ein.

Enztlers.

Obad.

ags 2 Uhr an

hrer Steuer.

ätig in der
schen Buchdr.

A. Oberamt Neuenbürg. Den Ortsbehörden

gehen in den nächsten Tagen die Losungsscheine der Militär-
pflichtigen zur Aushändigung an dieselben zu.

Den 26. März 1912.

Regierungsret Hornung.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche
vom Bezirkskommando Calw kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monat März erhalten sämtliche
in dem Oberamt Neuenbürg wohnende Mannschaften des Beur-
laubtenstandes für das Mobilmachungsjahr 1912/13 ihre Mobil-
machungsbestimmung in Form einer roten Kriegsbeorderung oder
weißen Passnotiz.

Die Ausgabe erfolgt:

- für die in Neuenbürg wohnenden Mannschaften auf dem
Reidramt
vom 28.—30. März 1912, vormittags 8—1 Uhr und von
1/3 bis 8 Uhr nachmittags,
am 31. März 1912, von vormittags 9 bis 12 Uhr;
- für die in den übrigen Ortsgemeinden wohnenden Mannschaften
auf dem Stadt- oder Schultheißenamt in der Zeit vom
27.—30. März 1912.

Jeder Mann ist verpflichtet, seine Kriegsbeorderung
oder Passnotiz abzuholen. Wer an der Abholung verhindert
ist, kann dieselbe durch eine andere erwachsene Person abholen lassen.
Der Militär- bzw. Ersatzreservepaß ist mitzubringen.

Nichtabholung der Kriegsbeorderung oder Passnotiz wird
mit Arrest bestraft.

Wer bis zum 31. März ds. J. einschließlich eine rote
Kriegsbeorderung oder weiße Passnotiz nicht erhalten hat, hat
hiervon dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich sofort
Meldung zu erstatten unter Einreichung des Militär- bzw.
Ersatzreserve-Passes.

Der Verlust einer Kriegsbeorderung oder Passnotiz ist dem
Bezirkskommando umgehend zu melden.

Die für das Mobilmachungsjahr 1912/13 ungültigen gelben
Kriegsbeorderungen pp., welche die Mannschaften in Händen
haben, werden von den

Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und der
Ersatzreserve aller Waffengattungen gelegentlich der Frühjahrsk-
ontrollversammlungen eingezogen.

Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots aller Waffeng-
attungen einschließlich derjenigen Mannschaften, welche im Jahre
1912 das 39. Lebensjahr vollenden, haben ihre ungültigen
Kriegsbeorderungen pp. in der Zeit vom 1.—7. April 1912
entweder persönlich oder durch die Post dem Bezirkskommando
einzusenden.

Wenn die Uebersendung durch die Post erfolgt, so ist (um
Strafporto zu vermeiden) ein offener Briefumschlag mit dem
Vermerk „Militaria“ oder „Militaria“ zu verwenden. (Gleiches
Verfahren wie bei sonstigen Meldungen.)

Zum Beurlaubtenstande im obigen Sinne gehören:

- Sämtliche Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve,
Landwehr und Seewehr I. und II. Aufgebots, welche in
den Jahren 1894 bis 1911 beim Militär eingetreten sind,
mit Ausnahme derjenigen, welche bereits 39 Jahre alt
sind oder im Jahre 1912 das 39. Jahr vollenden.
- Sämtliche zur Disposition der Truppenteile bzw. der
Ersatzbehörden beurlaubten Mannschaften.
- Die in den Jahren 1874 bis 1891 geborenen Ersatz-
reservisten, welche geübt haben.
- Die in den Jahren 1880 bis 1891 geborenen Ersatz-
reservisten, welche nicht geübt haben.

Calw, den 13. März 1912.

Sgl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, vorstehendes in den
Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.
Neuenbürg, den 22. März 1912.

Sgl. Oberamt.

S. B.: Amtmann Gaifer.

Conweiler.

Vergebung eines Wasserleitungsstranges.

Vom Brunnen des Försterhauses bis zum Gebäude Nr. 167
an der Grenze zwischen Conweiler und Schwann werden die
Arbeiten im Submissionswege vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen sind vom 28. März bis 4.
April ds. J. auf hiesigem Rathaus aufgelegt, wozu auch die
Angebote in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt, bis 4.
April einzureichen sind.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr wird die Er-
neuerung des Deckenbalkenstrichs, sowie die Gipser- und
Tapezierarbeiten am hiesigen Rathaus im Wege des Ab-
streichs auf hiesigem Rathaus vergeben, wozu Affordanten ein-
geladen werden.

Den 23. März 1912.

Schultheiß Gann.

A. Forstamt Baiersbrunn.

Nadelstammholz-Verkauf

unter der Hand.

Die in dem Losverzeichnis
vom 19. März 1912 verzeich-
neten Hölzer Los 1—23 aus
Staatwald Lonbach, Elbach und
Seehalde werden unter der Hand
abgegeben, IV., V. und VI. Kl.,
je in besonderen Losen.

Gebote wollen an das Sgl.
Forstamt gegeben werden, welches
nähere Auskunft erteilt.

A. Forstamt Hofstett.

Stangen- und Beigholz- Verkauf

am Dienstag den 2. April,
vormittags 10¹/₂ Uhr

in Rehmühle aus Staatwald
Hut Aegenbach 1 26, 27, 34;
Hut Rehmühle II 19 u. III 2:
Bauftangen: 869 I.—III.;
Hagftangen: 240 I.—III.;
Hopsftangen (St. bei Hof-
stett): 225 I., 30 II., 55 IV.;
ferner aus Hut Nischelberg II
17, 25; Hut Rehmühle II 15,
16, 19; III 2, 9:

Rm.: buchen: 8 Brügel, 21
Auschuß (in II 19 Hühner-
brannen) und zus. 295 Nadel-
holz-Abbruch.

Losverzeichnisse für Stangen
vom Forstamt unentgeltlich.
Protokollauszüge über Stangen
und über Beigholz gegen Be-
zahlung vom Kameralamt
Altensteig.

Neuenbürg.

Ein gut möbliertes

Zimmer

(event. zwei ineinandergehende)
hat auf sofort oder später zu
vermieten

Ludwig Prof.

Lehrling

auf Oicern für ein gutes Forst-
heimers Architekturbüro gesucht.
Demselben ist Gelegenheit ge-
boten, sich unter persönlicher
Anleitung des Chefs zum tüch-
tigen Bauzeichner heranzubilden.

Selbstgeschriebene Offerten,
zunächst ohne Zeichnungen, an
die Expedition unter D. Nr. 208
erbeten.

Persil

wäscht
rasch
müheles
und
sauber!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel!
Erprobt u. gelobt!
Echtlich nur in Original-
— Paketen, niemals lose. —
HENKEL & Co. DÜSSELDORF.
Allein. Fabr. auch d. ähnlichen
Henkel's Bleich-Soda

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Besucher des alten Friedhofs werden auf die am
Eingang angeschlagene Bekanntmachung hingewiesen, insbesondere
darauf, daß alte Kränze, Reifig usw. in die an der hintern
Seite rechts befindliche Grube verbracht werden müssen und
nicht an der Kirchenmauer oder sonstwo abgelagert werden dürfen.
Der bestellte Friedhofgärtner Grohmann ist angewiesen, streng
auf die Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit zu sehen;
dessen Anweisungen in Bezug hierauf ist Folge zu leisten.

Den 20. März 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. März ds. J.,
morgens 9 Uhr

kommen aus den Stadtwaldungen Distr. I und II aus den Abt.
Mittlere Happey, Hohrain und Oberer Heuberg auf hiesigem
Rathaus zum Verkauf:

I. Laubholz: 14 Rotbuchen mit Jm.: 4 I., 3 II., 2 V. und
1 VI. Kl., sowie 2 buchene Hauklöße;

II. Nadelholz-Lang- u. Sägholz: 519 Stück mit Jm.: 39 II.,
173 III., 78 IV., 36 V. u. 14 VI. Kl., meist Forchen;

Reinholz: 4 buch. Derbstangen I. Kl. und 20 Spannbengel,
Bauftangen: St.: 2 Ia, 17 Ib, 29 II. u. 42 III. Kl.,
Hopsftangen: St.: 2 II. und 26 III. Kl.;
Hopsftangen: St.: 20 I., 110 II., 80 III.
und 145 V. Kl.;

Rebstöcke: St.: 345 I. und 250 II. Kl.;
Bohnensteden: 240 Stück;

Schichterbholz: Rm.: 14 buchene Scheiter, 78 buchene Brügel,
48 Nadelholz-Brügel;

Reißbrügel: Rm.: 19 buchene und 10 Nadelholz.

Den 18. März 1912.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Roffenan.

Lang- und Sägholz-Verkauf

aus dem Gemeinewald

1. im Wege des schriftlichen Angebots:

942 tannene Stämme mit 86,96 Jm. I. Kl., 79,08 Jm. II. Kl.,
81,11 Jm. III. Kl., 41,75 Jm. IV. Kl., 68,35 Jm.
V. Kl. und 88,15 Jm. VI. Kl.;

31 Stück Forchen mit 6,42 Jm. IV. Kl., 8,03 Jm. V. Kl.
und 3,26 Jm. VI. Kl.

Angebote in ganzen und Zehntelprozenten der Tagpreise,
unterschieden, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen, wollen spätestens

am Dienstag den 2. April 1912, vormittags 11¹/₂ Uhr
beim Schultheißenamt eingereicht werden. Die Eröffnung der
Angebote findet zu dieser Zeit auf dem Rathaus, wo auch die
Verkaufsbedingungen ausliegen, statt. Die Bieter können ihr
anwohnen.

2. Im öffentlichen Aufsteig

am Dienstag den 2. April 1912, vormittags 10¹/₂ Uhr:

13 Stück Sägholz mit 7,94 Jm. I. und II. Kl., Ausschuß,
9 " Forchen mit 5,03 Jm. I. und II. Kl.,

6 " Eichen mit 0,64 Jm. II. Kl., 0,33 Jm. V. Kl. und
0,54 Jm. VI. Kl.,

17 " Buchen mit 2,92 Jm. III. Kl., 5,68 Jm. IV. Kl.
und 1,36 Jm. VI. Kl.,

52 Rm. buchene und 1 Rm. eichene Scheiterholz II. Kl.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Burbach versteigert mit Vorgriff bis
1. September ds. J. aus ihrem Gemeinewald

am Samstag den 30. März l. J.:

95 Ester buchene, 21 Ester forlene, 9 Ester gemischte Scheiter,
64 Ester Klobholz, 95 Ester buchene, 325 Ester forlene, 35
Ester gemischte Brügel, 3350 Stück buchene Normalwellen;

am Montag den 1. April l. J.:

232 tannene, 449 forlene, 1 buchene und 91 Stück eichene
Bau- und Nutzholzstämmen von 1,33 Jm. abwärts; 5 Bau-
ftangen I., 107 II. Kl., 77 Hopsftangen, 42 Hopsftangen I.,
5 II., 30 III., 45 Stück IV. Kl., 40 Rebstöcke u. 15 Bohnensteden.

Zusammenkunft jeweils vormittags 8¹/₂ Uhr beim Rat-
haus, am ersten Tage wird bei der Schweinsweide angefangen.

Burbach, den 25. März 1912.

Der Gemeinderat.

Axtmann, Bürgermeister.

Eiseler, Ratschreiber.

Bei meinem in letzter Woche in **Paris** persönlich gemachten Einkauf machte ich die Wahrnehmung, dass die erst am 15. ds. von mir eröffnete Frühjahrs-Modenschau nur Neuheiten ausschliesslich letzterschiedener

Pariser Modell-Copien

sind in nur erstklassiger Verarbeitung bei billigst gestellten Preisen.

Besichtigen Sie meine Ausstellung in

Jackenkleidern :: Taillekleidern

Paletots :: Blusen

Kostümröcken und Morgenröcken

Nur allererste Fabrikate, die von mir für den hiesigen Platz engagiert sind.

Mitglied des
Rabatt-Spar-
Vereins.

C. Berner, Pforzheim

Nur Ecke
Metzger- und
Blumenstr.

Pferde-Versicherungs-Verein Neuenbürg.

Am Gründonnerstag den 4. April 1912,
nachmittags 3 Uhr
findet im Gasthaus zum „Döfen“ in Neuenbürg die
ordentliche Mitglieder-Versammlung
statt, wozu nicht blos die Mitglieder, sondern auch alle übrigen
Pferdebesitzer höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

- 1) Genehmigung der Jahresrechnung 1911.
- 2) Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Den 26. März 1912.

Vorstand: gez. Eugen Seeger.

Conweiler.

Arbeits-Vergebung.

Zu meinem **Wohnhaus-Neubau** in Conweiler
vergebe ich die

Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Verbindungs-, Anstrich-, Flächner- und Installations-
Arbeiten.

Die Unterlagen können in der Zeit vom 28. März bis 4. April
bei Hrn. Friedrich Kücherer, Maurer, eingesehen werden.

Offerten sind bis **Donnerstag den 4. April, abends
6 Uhr** bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Tage.

Die Wahl unter den Submittenten wird vorbehalten.

Emil Faas, Graveur.

Erklärung.

Betreffs des Artikels in Nr. 46 des „Enztalers“ von
Gauvertreter Schönthalers erklärt sich der **Turn-Verein
Schömberg** auf die Vorwürfe desselben gerne bereit, an maß-
gebender Stelle sich zu verantworten.

Der Ausschuss.

Neuenbürg.

Freunde und Bekannte des Hrn.
Kaufmann **Eugen Braun**
treffen sich zum

Abschied

am nächsten Freitag abend von
1/2 9 Uhr an in der Restauration
Schumacher.

Neuenbürg.

Ein einzelnes Zimmer
samt Küche hat zu vermieten
Friedrich Höhn,
Schlossermeister.

Ein freundlich möbliertes
Zimmer
hat sofort zu vermieten
der Obige.

Neuenbürg.

2 neue
**Plüsch-
divane**
verkauft billig
G. Schöon, Tapezier.

Arnbach.
Zur Herstellung von Wegen
in den Gärten empfehle

Platten
zu billigen Preisen.

Chr. Hermann,
Maurer.

Schwann.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag, 29. März 1912,
nachmittags 1/2 2 Uhr
werden in Schwann

70 Pfd. Rauchfleisch
zwangsweise gegen Barzahlung
versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 27. März 1912.

Wanner,
Gerichtsvollzieher bei dem
K. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.

**Ia. holl. Schellfische!
Cablian! Notzungen!
Goldbarsch!**

bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. **Karl Wähler.**

Neuenbürg.

Freundliche
2 Zimmer-Wohnung
mit sämtlichem Zubehör sofort
oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Schömberg.
Verlaufen

hat sich ein älterer,
weißgrauer **Halb-
hund.** Abzugeben
gegen Belohnung bei
Bäder Kappler, Schömberg.

Neuenbürg.

Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag, 28. März 1912
vormittags 11 Uhr
wird

**1 lakierter Kleiderkasten
und 1 Sofa**

auf der Kanzlei des Unterzeich-
neten zwangsweise gegen Bar-
zahlung versteigert.

Den 27. März 1912.

Wanner,
Gerichtsvollzieher bei dem
K. Amtsgericht Neuenbürg.

Herrenalb.

Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvoll-
streckung werden
am **Sonntag, 30. März,**
vormittags 9 Uhr

2 Kühe

öffentlich gegen Barzahlung
versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher **Eder.**

Eine

Freiursaloneinrichtung
für 2 Bedienten (Herrensalon)

3,40 m lang, 50 cm breit,
Marmorplatte mit 2 Spiegeln,
1,20 x 1,50 m, ist wegen An-
schaffung einer neuen Einrichtung
billig zu verkaufen.

Näheres durch
**E. Drehtel, Freiseur,
Schömberg D/A, Neuenbürg.**